Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 28

Artikel: Alleinseligmachend

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422916

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ?

Sie fprachen den gangen Tag lang, Und sprachen manchen Tag lang Bon nichts als bem Militar; Im Sattel mußte figen, Un einem fort reben und schwigen Der Oberfte Scherer.

Rein Brodelchen vergaß er Und alle Suppe af er Bis auf ber Debatte Grund; Und der das Ding gefocht hat Und fehre barauf gepocht hat, Der hielt - bloß seinen Mund.

Tit. Redaktion des Nebelspalter!

Bon Bern tam uns folgende Depeiche gu: "Morgen 4 Uhr Konferenz von Kantonsabgeordneten wegen der Ueberfcwemmungen im Ständerathsfaale" (v. Nr. 141). Daraus erhellt, daß es im Ständerathsfaale viel bunter hergegangen fein muß, als Ihr Tagebuch Korrespondent in letter Rr. berichtet. Da ber Bundespalaft nicht unter Baffer ftand, fo tonnen die ermähnten Ueberschwemmungen im Stänberathefaal nur von ausgelaufenen geistigen Getranten berruhren, Die fich die Mitglieder gur Unterhaltung verschaffen ließen und beren Genuß fie fich nach Ihrem Korrespondenten fo an: gelegen sein laffen. — Wir möchten Gie baber bitten, auch von biefer Rachricht Rotig zu nehmen, um die ungeheure Korruption in ben eidgenöffischen Rathen zu kennzeichnen, im Gegensat zu ber Ruchternheit ber über fie gu Bericht figenden Kantonsabgeordneten, bie schon am Morgen um 4 Uhr an ihre Arbeit geben. "Das Baterland."

Alleinseligmachend.

Behe! meh! nun friegt ben Lohn Jeder fet'rische Ranton! -Der "Mond" hat unverhohlen Geinen Lefern ernft empfohlen: "Brave Ratholifen, "Last Guch nicht erblicken; "Flieht das Land mit Graufen "Bo Berworf'ne hausen, "Wo es altfatholisch riecht: "Reiset, effet, fclafet nicht!"

"Nur in Freiburg und Lugern "Wandre der Frangose gern, "Nur im maderen Unterwalden "Ift es gut fich aufzuhalten, "Nur bei Appenzellern "If aus vollen Tellern, "Nur im Lande Bünden "Suche bich zu ründen, "Nur in Wallis, Schwyz und Waabt "Freue bich bes Commers fatt!"

Urme Schweizer! - ad, ber "Monb" Bellt ja felber wie ein "hond"! Lange zwanzig Sommerwochen, Ronnen wir uns felber tochen, Geben nie Touristen, Können nichts erliften. haben nie zu banten Für Frangofen-Franken, D, befehr' bich - friech jum Kreug! Du verponte Reger-Schweug! -

Offener Brief.

Der Stadtrath von Burich hat folgenden Brief erhalten:

"Da die Stadt Zurich fo freundlich ift, fo oft venetianische Nachte zu veranstalten, fo geben wir auf biefem nicht mehr ungewöhnlichen Wege Kenntniß, bag wir, unterstütt von unsern Unwohnern bes Meer's, als Revanche bie Burcher Regennächte insceniren werden."

Der Stadtrath von Benedig.

Frember. Belches ift die beste Bierlofalität bier?

Bürcher. Die "Kronenhalle", ba gieht's am meisten, es find vier Eingange,



Ja, is lebet Si mahl, Frau Stadtrichteri; i mues bei goge Berr Teufi mnne Stimmzedbeli uusfulle.

Frau Stadtrichter. Aba; ebe, mer muefid en neue Stadtrath ha. Wer wirds ächt ä?

Das chamer warli nub fage; vu euser Parthei ischt g'Losigs: Berr Feufi. wort nanig ustheilt und i bentmer blos beswege nub, will si ihrer Sach sicher sind. Es handlet si nämli um e wichtigi Stell. En Polizeipräsibent cha gar nu vil mache; b'Bolizeiftund recht icharf handhabe, d'Suntigspolizei rachem Buchstabe vum G'jet usfüehre, so baß mer emmel au es Bigele Sunntigeruh hand. Und benn gang bisonbers berfür forge, daß amene Sunntig nub barff g'ichoffe und nud d'Theater gspielt werde. Ja, i sagene, mer muend uf der hut fi, suft chunt grad en gegetheilige inne und feb gad benn boch nud, awüß nüd.

Frau Ctadtrichter. Rei pop tufigli, bas gabb nub, aber donnt mer's achtift nub mache, bag Niemer nund merfti?

Brieffaften der Redaktion.

Briefkaften der Redaktion.

P. S. i. C. Natürlich mit Bergnügen; Sie wissen ja, daß wir den Pfessen auch sieden, wenn er anständig servirt wird. — L. M. i. ? Sonderbare Zdeen! Glauden Sie dern, die Welt interessire sich dassur, do Zdre Gemeinde eine bessere der eine schlegere der eine schlegere der eine schlegere der eine schlegere Gemeinde damit kein kompliment und es wird am besen sein, wenn Sie Ihn behalten "ganz still und sein!" — R. H. i. H. Das Komische in dieser Situation ist auch uns nicht entgangen, aber es läßt sich nicht verwerthen, ohne daß es beleidigt. So segen wir Ihre Gineldung, obschon sie sehr hüblich, "friedenburchschauert" von Semeinde Angen, aber es läßt sich nicht verwerthen, ohne daß es beleidigt. So segen wir Ihre Gineldung, obschon sie sehr hüblich, "friedenburchschauert" von Sexten Angen. — J. B. i. S. Besten Dant für das hübliche Gebicht. — F. S. i. B. Weir verwertsch abs eine nud legen aber das andere dei Seite, weil wir sinden, daß man diese Bürger wegen ibrem Eiser nicht dem Lachen preisgeden soll. — J. M. i. L. So ist signt. Wir paden aber das Ding etwas anders. — T. C. i. F. Wir baben es uns gedacht, daß en sicht anders abgehn werde, obschon alle Ausmerssamteit darauf verwendet sein will. Die Schrift, die Schrift Nam, Sie wissen ja, wie das geht. Das nächste Wall wirds besser. Berichtigen gebt sir uns nicht wohl an; das Jublism, das den Kehler sieht, korrigirt ihn selbst uns dicht wohl an; das Jublism, das den Kehler sieht, korrigirt ihn selbst mis dir das andere ist es za keiner. Das Urdrig wird besongt. — Ernßt uns nicht wohl an; das Jublism, das den Kehler sieht, korrigirt ihn selbst uns dicht ungefommen und wir haben weiberholt ben Unssin der betrannoneirenden Polizeibehörde nachgebruckt. — Ullein das Lächerlichmachen beiter die Sachen und haben wieberholt ben Unssin der det unnoneirenden Polizeibehörde nachgebruckt. — Ullein das Lächerlichmachen bester Mit I. Juli wurde auf den

Nebelsvalter

ein neues Abonnement eröffnet. Der Pränumerationspreis beträgt, franto durch die Schweis für

6 Monate Fr. 5,

für die Monate Juli bis September fr. 3. Für das Ansland mit Portozuschlag.

Man abonnirt bei allen Poftamtern und Buchhandlungen.

Wir bitten bringend um rechtzeitige Aufgabe der Erneuerungen, fowie neuer Abonnements.

Die Expedition.